

Der Hund in der Öffentlichkeit

Kleiner Hundeknigge – oder doch Menschenknigge?



So kommt kein Jogger gut durch... Ben ist hier trotz Leine ohne echte Kontrolle.

Der Hund ist heute unter Tierfreunden nicht mehr wegzudenken, auch der Trend zum Zweithund hält weiter an. Mit der Anzahl der Hunde steigen aber leider auch die Konflikte zwischen Hundebesitzern und Nicht-Hundehaltern, auch zwingt die hohe Hundebesitzerdichte zu einem besonders achtsamen Umgang der Hundeführer untereinander.

Hundehalter trifft Nicht-Hundehalter

Besonders in den Parkanlagen der Großstädte, aber auch anderswo, stoßen ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen der Grüninselbelagerer aufeinander: Kinder möchten ungestört spielen und die selten gewordene Natur entdecken, andere Menschen möchten bei ihrem Picknick grillen, wieder andere bei einem ruhigen Spaziergang die Seele baumeln lassen, joggen oder Fahrrad fahren, und auch die Hundehalter haben ein Interesse an der Parknutzung mit Ballspielen, Hundefreilauf oder Gassigang. Wie in allen anderen Bereichen der modernen Kulturen hat gegenseitige Rücksichtnahme oberste Priorität, damit jeder ein Stück seines individuellen Entfaltungsrechts wahrnehmen kann. Parknutzer ohne Hund sind nicht selten beim Anblick eines Hundes angsterfüllt, vielleicht aufgrund einer vergangenen negativen Erfahrung mit einem anderen Hund oder aber vielleicht diverser Vorurteile, geschürt durch die skandalversessene Arbeit einiger schlechter Reporter. Frühzeitiges Abrufen oder auch Anleinen der Hunde können einer Panikattacke betroffener Menschen vorbeugen, auf der anderen Seite macht es für einen Betroffenen vielleicht auch von vornherein keinen Sinn, sich in den ohnehin schon



Aber so wird sogar freundlich begrüßt... Ben wird mit Futter fürs Bleiben belohnt.

viel zu begrenzten Freilaufgebieten für Hunde entspannt hinglegen zu wollen. Aufklärung statt Vorwurf steht seitens der Hundehalter an erster Stelle, damit es vielleicht bald einen Hundefreund mehr gibt.

Grundsätzlich gilt: Bei Passanten (Kinder, Mütter mit Kinderwagen, Jogger, Wälder, Fahrradfahrer, Reiter etc.) sollte der Hund immer unter Kontrolle stehen, ob angeleint, abgesetzt/abgelegt oder frei bei Fuß hängt sicherlich stark vom Temperament, Alter und Ausbildungsstand des Hundes ab, im Zweifelsfall lieber anleinen. Aber trotz aller Kontrolle bleiben wir auch nur Menschen und können eine Situation einmal falsch einschätzen. Springt Ihr Hund einmal aus Versehen einen Passanten an, gilt es, schön ruhig zu bleiben, die Situation erst einmal unter Kontrolle zu bringen und sich schnell zu entschuldigen. Vielleicht können Sie ja auch erklären, warum die meisten Hunde Menschen anspringen wollen (Freude, Gesicht-lecken etc.), und warum Sie es gerade nicht geschafft haben, den Hund heranzurufen (z.B. noch junger Hund). Treten Sie in positive Kommunikation, und wenn dies nicht möglich ist, gehen Sie lieber einfach, denn Diskussionen mit echten Hundehassern führen in den meisten Fällen zu nichts.

Hundehalter trifft Hundehalter

Aber nicht nur Passanten können sich gestört fühlen. Auch unter Hundehaltern sollte Rücksichtnahme im Vordergrund stehen. Es gibt eine Reihe von Hunden, die aus ganz unterschiedlichen Gründen keinen Umgang mit Artgenossen wünschen. Einige Hunde haben eventuell Angst vor bestimm-



Wer seinen Hund so führt, kommt nur schwierig an einem anderen vorbei...



So laufen Mensch und Hund gleich viel entspannter aneinander vorbei: Der Hund wird auf der Außenseite geführt!

ten oder sogar allen fremden Hunden, wieder andere leben eventuell das Urprinzip „in unserem Rudel gibt es keinen Platz für dich“ aus und raufen gerne, andere Hunde können durch schnelles Rennen schnell zum Opfer von Mobbing-Aktionen werden. Grundsätzlich gilt: Treffe ich einen angeleinten Hund, leine ich meinen Hund auch an! Der angeleinte Hund könnte eins von den oben genannten Problemen haben, aber auch andere Gründe sprechen gegen das unkontrollierte Zusammentreffen: eine ansteckende Krankheit, die Läufigkeit der Hündin, eine frische OP oder aber auch nur ein übersprudelnder Jagdtrieb. Dass dann Ihr Hund vielleicht gar nichts tut, sondern ganz lieb ist, ist zwar schön, aber wenig hilfreich gegen Husten oder ungewollten Hundenachwuchs. Eine kurze Verständigung mit dem Gegenüber macht also Sinn und kann Schlimmeres verhindern. Auch wäre es schade, wenn ein wenig Nachlässig-

keit oder in manchen Fällen schlicht Faulheit, die nervenaufreibende Arbeit eines Mensch-/Hund-Teams der letzten Monate zunichte macht. Man kann viele Verhaltensauffälligkeiten gut trainieren, aber nur mit sehr genauen Konditionierungsplänen und viel Geduld und Spucke, so dass ein einziger Rückfall in alte Muster das ganze vorangegangene Training zurückstufen kann. Schade wäre es doch, wenn Ihr freilaufender Hund einen solchen Rückfall durch zu dichtes Herangehen an einen angeleinten Hund verursacht, oder?

Die eigene Freiheit endet da, wo die Freiheit des anderen beginnt!

Katharina Henf
Hundeschule Jobs for Dogs
www.jobs-for-dogs.de



Ihre Tierkrankenversicherung

für Hunde, Katzen, Züchter und Jäger

Vorsorge und Schutz für Ihr Tier

www.prevet.de

Service-Tel: 0421/5982-508 und 509

preVet

Der Gesundheitsdienstleister
für Ihr Tier.